

POSTULAT von Natalie Vieli-Platzer (Grüne, Zürich), Peter Reinhard (EVP, Kloten) und Emy Lalli (SP, Zürich)

betreffend Vergabe günstiger Wohnungen durch die Kantag Liegenschaften AG

Der Regierungsrat wird gebeten zu prüfen, wie und unter welchen Bedingungen die Kantag Liegenschaften AG angewiesen werden kann, ein Kontingent an günstigen Wohnungen für soziale Einrichtungen und Vermittlungsorganisationen, die sich für günstigen Wohnraum einsetzen, zu reservieren.

Natalie Vieli-Platzer
Peter Reinhard
Emy Lalli

Begründung:

Der Wohnungsmarkt im Raum Zürich ist ausgetrocknet. Erschwinglicher Wohnraum ist knapp und es ist nicht absehbar, dass sich dies in den nächsten Jahren wesentlich ändern wird. Soziale Einrichtungen und Vermittlungsorganisationen, wie zum Beispiel die gemeinnützige Stiftung Domicil, haben daher immer grössere Schwierigkeiten, ihrer Aufgabe nachzukommen, günstigen Wohnraum an minder Bemittelte zur Verfügung zu stellen.

Der Kanton Zürich und die Beamtenversicherungskasse verfügen über eine grosse Anzahl an Mietwohnungen im Raum Zürich, die sie über die Kantag Liegenschaften AG vermieten. In der Antwort auf die Anfrage KR-Nr. 78/2008 führte der Regierungsrat aus, dass keine Wohnungen zu unter dem Marktpreis liegenden Mietzinsen zur Verfügung gestellt werden könnten, da dies dem gesetzlichen Auftrag widersprechen würde, aus Vorsorgemitteln einen marktkonformen Ertrag zu erzielen.

Dieses Postulat fordert nicht, dass Wohnungen zu Gunsten von sozialen Einrichtungen und von Vermittlungsorganisationen zusätzlich vergünstigt oder unter dem üblichen Marktpreis vergeben werden. Es geht darum, dass günstige Wohnungen zu den üblichen Bedingungen vermietet werden, die sonst auf dem freien Markt kaum erhältlich sind und womöglich an Personen vergeben werden, die finanziell nicht auf eine günstige Wohnung angewiesen sind. Damit eine gewisse Kontinuität und Planbarkeit für die betreffenden Organisationen möglich ist, wäre es wünschenswert, dass die Kantag ein bestimmtes Kontingent an günstigen Wohnungen zur Vermietung an soziale Einrichtungen und Vermittlungsorganisationen reserviert.

Die Vermietung an Stiftungen wie die Domicil stellt kein höheres Risiko dar, im Gegenteil, mit einer Vereinbarung wird sichergestellt, dass die Solidarhaft sämtliche ausstehenden Kosten aus den Mietverhältnissen während der ganzen Mietdauer deckt. So sind Mietzinssicherheit bei einer Vermietung an die Domicil oder die Deckung von Aufwendungen auf Grund von Instandstellungskosten gewährleistet. Eine solche Vereinbarung wurde z.B. bereits erfolgreich zwischen der Swisscanto (Pensionskasse der Kantonbank) und Domicil abgeschlossen.

Der Regierungsrat wird gebeten aufzuzeigen, wie und unter welchen Voraussetzungen die Kantag ein Kontingent an günstigen Wohnungen in Verbindung mit einer entsprechenden Vereinbarung zugunsten sozialer Einrichtungen und Vermittlungsorganisationen reservieren kann.